

AEG goes international

Im März durften wir, 12 Schülerinnen und Schüler des Albert-Einstein-Gymnasiums Buchholz, nach Oberwesel in Süddeutschland fahren, um an der 40. Sitzung von ISLI teilzunehmen. ISLI bedeutet "International Student Leadership Institute", ist also ein Institut, in welchem Schüler aus vielen verschiedenen Ländern eine Woche lang viel über Führungsqualitäten und Teamwork lernen. Klingt langweilig? Ist es aber nicht...



Um überhaupt teilnehmen zu können, mussten wir an unserer Schule ein Auswahlverfahren und eine Bewerbungsrunde in Englisch durchlaufen; danach begannen unsere Vorbereitungen gemeinsam mit Frau Haase. Wir 12 Schüler und Schülerinnen trafen uns regelmäßig und erstellten unter anderem auch ein 3D-Modell, welches unsere Schule repräsentierte. Einige Wochen später ging es los und wir kamen nach einer langen Zugfahrt bei unserer Jugendherberge an, die direkt neben einer alten Burg gelegen ist. Dort stießen wir auch auf alle anderen 120 TeilnehmerInnen, die aus Finnland, Belgien, den Niederlanden, den USA, Ungarn und Schweden angereist waren. In seiner Eröffnungsrede erklärte uns der Leiter des Instituts, Tom Rubbens, es gäbe ein Leben bevor und nach ISLI, dass uns diese Erfahrung verändern und die Zeit wie im Flug vergehen würde. Zu dem Zeitpunkt dachten wir, dies sei übertrieben, doch wir fanden schnell heraus, wie Recht er hatte.



In den folgenden Tagen war unser Tagesablauf strikt geplant. Der gesamte Ablauf wurde von sogenannten "Regents", ausgewählte TeilnehmerInnen des letzten Jahres, geplant und durchgeführt. Sie hielten im Laufe der Woche zahlreiche Präsentationen, alle natürlich auf Englisch. Wir lernten, wie man eine Gruppe leitet, richtig mit Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person umgeht und immer eine

angenehme Arbeitsatmosphäre herstellt, auch in stressigen Zeiten. Dieses sollten wir nachher in Gruppenarbeiten in lustigen und auch anspruchsvollen Aufgaben anwenden. Diese wurden dann wiederum auf der Bühne vorgestellt, so dass viele auch lernten, wie man Reden hält und vor vielen Menschen spricht. Nach einem langen und produktiven Tag gab es aber auch immer wieder Programmpunkte wie ein Lagerfeuer oder die "Olympics" oder auch Interessengruppen, in denen man sich über viele verschiedene Themen austauschen konnte. Für viel Freizeit war kein Platz, abends sind wir hundemüde ins Bett gefallen. Und doch bot sich zwischen dem Tagesprogramm immer wieder Zeit, sich mit anderen TeilnehmerInnen zu unterhalten und Freundschaften mit SchülerInnen aus aller Welt zu knüpfen, von denen einige auch nach ISLI noch Bestand haben werden.

Am letzten Abend wurden außerdem die Regents für 2025 ausgewählt und auch eine unserer Schülerinnen, Johanna von Weihe, darf nächstes Jahr als Regent wieder dabei sein. Im Laufe der Woche sind wir alle sehr zusammengewachsen. Wir haben gelernt offener zu sein, auf Leute zu zugehen und auch, wie unterschiedlich und spannend andere Kulturen sind. Für uns war ISLI eine unvergessliche Erfahrung, die man schwer in Worte fassen kann, man muss es selbst erlebt haben, um es zu verstehen. Deswegen empfehlen wir allen Schülerinnen und Schülern, sich für diese Erlebnis zu bewerben.



Lina Danford und Johanna von Weihe